

Mittwoch, 13. April 2011 04:02 Uhr

URL: <http://www.wiesbadener-kurier.de/region/wiesbaden/meldungen/10587813.htm>

WIESBADENER KURIER

WIESBADEN

Nothilfe statt Hochzeitsfeier

13.04.2011 - WIESBADEN

Von Barbara Sowa

SPENDENAKTION Wiesbadener „Hilfuerjapan“

„Fassungslos blicken wir in diesen Tagen nach Japan und können nicht begreifen, was passiert ist“, so drückt Frank Borsitz, Initiator der „Hilfuerjapan“ aus, was derzeit wohl viele Menschen fühlen. Der junge Graphiker, der bei der UGW AG in Wiesbaden arbeitet, ist jedoch ganz persönlich von dem Unglück betroffen. Gerade erst drei Monate mit seiner japanischen Frau Kanae verheiratet, hat die Situation in Fukushima auch ihre gemeinsamen Lebenspläne umgeworfen.

Kanae ist noch in Japan

Eigentlich wollten sie im April noch Hochzeit in Kanaes Heimatort Koriyama (40 Kilometer von Fukushima-Stadt) feiern, bevor sie dann nach Wiesbaden ziehen sollte. Doch die Ereignisse vom 11. März haben schlagartig alles verändert. Noch in der Nacht nach dem Erdbeben hat Borsitz seine Hilfsaktion für Japan gestartet. Seine Frau ist bald darauf zu Freunden nach Niigata an die Westküste geflohen. Wann sie das Land verlassen wird, ist noch unklar. Bis dahin will Borsitz mit seiner inzwischen breit aufgestellten „Hilfuerjapan“ einiges bewegen.

Mit großem Engagement hat er die Initiative auf drei Spenden-Säulen gestellt und mit offiziellen Organisationen verknüpft. Über ihre Homepage <http://hilfuerjapan.wordpress.com> kann man seine Spendenaktion „Hoffnung schöpfen und Freunden in der Not helfen“ über das DRK in Kooperation mit dem Japanischen Roten Kreuz unterstützen. Auf der Homepage „Hilfuerjapan“ gibt es zudem viele Anregungen, wie man außerdem helfen kann - von Benefiz-Aktionen bis zur Unterkunftsdatenbank für Menschen aus Japan.

Borsitz' anstiftendem Engagement ist es zu verdanken, dass seine Initiative auch durch andere Aktionen unterstützt wird. So werden im Raum Mainz und Wiesbaden nun selbst gestaltete „Rescue Japan“-Buttons verkauft. Besonders aktiv ist dabei unter anderem das japanische Restaurant Niko Niko Tei in Mainz, das Borsitz auch mit japanischen Organisationen in Kontakt bringt. Selbst in Leipzig und Chemnitz wird die Button-Aktion inzwischen tatkräftig gefördert.

Am 16. April ist bei Hugendubel in Mainz eine Benefiz-



Helfen Menschen in Japan: Kanae und Frank Borsitz. Foto: Borsitz

SPENDEN

Spenden sind unter anderem über das PayPal-Konto „Hilfsgüter Japan“ oder per Überweisung möglich an:
 Verband Deutsch-Japanischer Gesellschaften, Commerzbank Düsseldorf, BLZ 300 400 00, Kto 808 828 801 Stichwort „Erdbebenkatastrophe Japan/Mainz/ Wiesbaden hilft“.
 Infos und Kontakt über:
<https://www.facebook.com/Frank.Borsitz> oder per E-Mail an frank@japanlive-magazin.de,
 Telefon 0177 / 7959564.

Veranstaltung mit einer zurückgekehrten Mainzerin geplant, die über die Situation in Japan berichten und einen „Erdbeben[survival]rucksack“ dabei haben wird. Außerdem wird es am 2. Juni im Mainzer Schlossgarten ein Benefizkonzert für Japan geben, bei dem auch die „Hilfegerjapan“ mit einem Infostand vertreten ist. Für seine Initiative sind Borsitz Spenden ebenso willkommen wie neue Mitstreiter.

© Verlagsgruppe Rhein-Main 2011

Alle Rechte vorbehalten | Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Verlagsgruppe Rhein-Main